

PRESSE-INFO

Bremen, 4. März 2022

Schwerlasttransporte auf der Oberweser nehmen zu

Wirtschaftsverband Weser: Oberweser muss als Schifffahrtsstraße erhalten bleiben

325 Tonnen – so viel wie zwei Jumbo-Jets Boing 747 – wiegt der Transformator, der mit dem Binnenschiff aus dem Ruhrgebiet über die Oberweser transportiert wird. Thomas Lippel, Fachbereichsleiter Wasserstraßen im Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser, koordiniert die Verladung. Das Umspannwerk beim ehemaligen Kernkraftwerksgelände in Würgassen erhält neue, zeitgemäße Transformatoren, die den Strom für hunderttausende Haushalte sowohl in der Region des Oberen Wesertals als auch in Richtung der Städte Hannover, Kassel und Göttingen verteilen.



„Solche Transporte werden voraussichtlich zunehmen. Die negativen Auswirkungen auf Natur und Bevölkerung sind über Binnenwasserstraßen auch deutlich geringer“, so Lippel. Schwerguttransporte wie Transformatoren, aber auch Rotoren für Windkraftanlagen oder andere Maschinenteile, finden die Binnenschifffahrt zunehmend attraktiv.

Die Zeiten der Frachtschifffahrt auf der Oberweser schienen weitgehend vorbei. Heute dominieren Fahrgastschifffahrt, Wassersport und der Tourismus. Dass auf der Oberweser trotzdem noch Kies oder Schwertransporte per Schiff transportiert werden, ist wichtig für den Wirtschaftsstandort. „Eini-

PRESSE-INFO

ge hunderttausend Tonnen Kies werden jedes Jahr auf Teilen der Oberweser transportiert“, erklärt Thomas Lippel. Der Vorsitzende des Wirtschaftsverbands Weser, Uwe Beckmeyer, rechnet dazu vor: „600.000 Tonnen Kies, das sind 24.000 LKW, die nicht durch die Landschaft, die nicht durch die Dörfer und Gemeinden fahren. 24.000 LKW ergäben eine Schlange von 480 km. Das ist mehr, als die ganze Weser lang ist.“ „Deshalb muss die Oberweser als Schifffahrtsstraße erhalten bleiben“, betont Beckmeyer.

Die Edertalsperre wurde Anfang des 20. Jahrhunderts für mehrere Zwecke errichtet: 1. Die Stützung des Wasserstands auf der Oberweser (und dem Mittellandkanal), 2. den Hochwasserschutz für die Unterlieger und die Weser zu ermöglichen und 3. die Erzeugung von Energie aus Wasserkraft. Mithilfe der Talsperre können in den trockenen Monaten die erforderlichen Mindestwassertiefen für die Schifffahrt erhalten, Niederschlagsereignisse in den Wintermonaten aufgefangen und ggf. eingestaut sowie am Kraftwerk umweltfreundlicher Strom gewonnen werden.

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung als Betreiber der beiden bundeseigenen Talsperren ist hier mit ihrer Expertise in den verschiedenen Bereichen (u.a. Gewässerkunde, Schifffahrt, Wasserstraßenüberwachung, Morphologie des Gewässerbetts) beratend tätig und begleitet die Maßnahmen als Genehmigungsbehörde strom- und schifffahrtspolizeilich.



2.689 Zeichen mit Leerzeichen

*Weitere Informationen: Wirtschaftsverband Weser e.V.,
Thomas Voigt, Schillerstr. 10, 28195 Bremen, 0421-598290, info@wv-weser.de*